

STELLUNGNAHME

zum Verfahren zur Erlangung der akademischen Stelle eines Dozenten
im Hochschulbereich 2. Geisteswissenschaften,
Berufsfeld 2.1. Philologie (*Slawische Sprachen - vergleichende Grammatik der slawischen Sprachen*), laut Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 92/18.11.22

Kandidatin: Dr. Lilia Dragomirova Ivanova - Oberassistentin im Lehrstuhl für Slawistik an der Philologischen Fakultät der Plovdiver Universität „Paisii Hilendarski“

Verfasser der Stellungnahme: Doz. Dr. Boryan Georgiev Yanev, Philologische Fakultät, Plovdiver Universität "Paisii Hilendarski"

Gemäß der amtlichen Anordnung № RD-21-52/ 16.01.2023 des Rektors der Plovdiver Universität wurde ich zum Mitglied der wissenschaftlichen Jury im Rahmen des Verfahrens zur Erlangung der akademischen Stelle eines Dozenten im Hochschulbereich 2. Geisteswissenschaften, Berufsfeld 2.1. Philologie (Slawische Sprachen - vergleichende Grammatik der slawischen Sprachen) ernannt. Die einzige Kandidatin im Verfahren ist Dr. Lilia Dragomirova Ivanova von der oben genannten Fakultät der Plovdiver Universität.

Allgemeine Beschreibung der zu begutachtenden Materialien

Die von Dr. Ivanova auf elektronischem Datenträger vorgelegten Materialien entsprechen voll und ganz dem Reglement zur Entwicklung des Hochschulpersonals der PU "Paisii Hilendarski". Die Kandidatin hat insgesamt 22 wissenschaftliche Arbeiten beigefügt, mit denen sie an dem ausgeschriebenen Verfahren teilgenommen hat. Alle eingereichten Materialien werden zur Begutachtung angenommen, da sie nicht mit denen übereinstimmen, die in der bisherigen wissenschaftlichen oder akademischen Weiterentwicklung verwendet wurden.

Nach der Art der Veröffentlichungen handelt es sich um zwei Monographien - eine als Habilitationsschrift gekennzeichnet (*"Semantische und funktionale Merkmale von Temporaladverbien im Bulgarischen im Vergleich zum Polnischen"*. Plovdiv: Paisii Hilendarski Universität, 2023, 277 p., ISBN 978-619-202-823-7) und eine Monographie, die eine gelungene und angemessene Überarbeitung ihrer Dissertation zum Erwerb des Grades „Doktor“ darstellt (*Das Plusquamperfekt im Bulgarischen*

und Polnischen. Plovdiv: Paisii Hilendarski Universität, 2023, 292 p., ISBN 978-619-202-822-0). Für dieses Verfahren wurden weiterhin 20 Artikel in nationalen und ausländischen begutachteten Fachzeitschriften eingereicht.

Lilia Ivanova verfügt über eine ausreichende Anzahl von szientometrischen Indikatoren, die für die Position eines "Dozenten" gemäß den Vorschriften der PU und den Vorschriften zur Umsetzung des Gesetzes über Forschung und Entwicklung erforderlich sind. Ihre wissenschaftliche Arbeit weist ein sehr hohes sprachliches Niveau auf, was auf eine ernsthafte Wissenschaftlerin mit großem Potenzial hindeutet.

Ihre Lehrtätigkeit umfasst Disziplinen, die für die Slawistik grundlegend sind - Vergleichende Grammatik der slawischen Sprachen, Einführung in die slawische Sprachwissenschaft, Historische Grammatik des Polnischen u.a.

Allgemeine Merkmale der wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Tätigkeit der Bewerberin. Wesentliche wissenschaftliche und/oder angewandte Beiträge

Die zur Bewertung vorgeschlagenen Arbeiten von Dr. Liliya Ivanova sind von unbestreitbarem wissenschaftlichem Wert, was ein persönliches Verdienst der Kandidatin ist.

Bezeichnend für ihre Teilnahme am Verfahren und ihre wissenschaftliche Qualifikation als Forscherin ist ihre monographische Studie "Semantische und funktionale Merkmale von Temporaladverbien in der bulgarischen Sprache im Vergleich zur polnischen Sprache".

Die Studie ist aktuell, weil es bisher keine vergleichende Studie zwischen der bulgarischen und der polnischen Sprache gab, in der eine ausgewählte Gruppe von lexikalischen temporalen Modifikatoren in der bulgarischen Sprache unter funktional-semantischen Gesichtspunkten im Hinblick auf ihre Entsprechungen in der polnischen Sprache analysiert wurde. Die Typen von Adverbien im Bulgarischen und ihre polnischen Entsprechungen werden hinsichtlich ihrer Herkunft und Funktionen, ihrer Zusammensetzung, ihrer formalen Merkmale, des Grades der Allgemeinheit der Bedeutung des führenden Merkmals, der Art des von ihnen ausgedrückten Merkmals sowie unter semantisch-morphologischen Gesichtspunkten untersucht. Diese Analyse stützt sich auf eine beeindruckende empirische Basis - etwa 2000 Beispiele von Temporaladverbien werden aus etwa 1000 Seiten Literatur in beiden Sprachen beschrieben: aus lexikographischen Nachschlagewerken, Belletristik im Original und in Übersetzung usw. Die Autorin ist äußerst sachkundig, was die Geschichte des Themas und den theoretischen Rahmen ihrer Thesen angeht, wobei auch ihre persönliche Wahrnehmung des Problems zum Vorschein kommt.

Ivanovas Studie hebt die Rolle der temporalen Adverbien beim Ausdruck zeitlicher Beziehungen im bulgarischen Sprachsystem im Vergleich zur polnischen Sprache hervor und betont auch ihren spezifischen Stellenwert unter den anderen unveränderlichen Wortarten und insbesondere innerhalb des grammatischen Systems der bulgarischen und polnischen Sprache. Die Temporaladverbien werden als ein einheitliches Bedeutungssystem innerhalb der Kategorie der temporalen Adverbialität vorgestellt, das in der Peripherie der allgemeinen Kategorie der Temporalität funktioniert, wobei die Vielschichtigkeit der Temporaladverbien dargestellt wird, die verschiedene semantische Funktionen und pragmatische Aspekte kombiniert.

Die von L. Ivanova vorgeschlagene Methodik und die Beiträge der Habilitationsstudie können von anderen Autoren in zukünftigen vergleichenden Studien verwendet werden, und die erzielten Ergebnisse sind nicht nur für das praktische Studium der polnischen Sprache im Vergleich zur bulgarischen Sprache, sondern auch für die Beherrschung der übersetzungstheoretischen Feinheiten von großer Bedeutung.

Die Autorin ist sehr verantwortungsvoll an die analysierten Probleme herangegangen, und die Beobachtungen sind umfassend, gründlich und aufschlussreich. Einen sehr guten Eindruck hinterlässt die Genauigkeit und Konsequenz in der Darstellung der Probleme, die für Linguisten mit wissenschaftlicher Disziplin und beneidenswerter Kompetenz typisch ist. Es gibt auch keine Reihenfolge in der Studie, die willkürlich ist und nicht den gestellten Aufgaben entspricht.

Das Werk von Lilia Ivanova hat einen aufbauenden Charakter mit deutlichen Forschungsfortschritten in der Darstellung und ordnet sich gekonnt der Methode des konstruktivistischen Deduktivismus in der Linguistik unter.

Diskursformen in der Morphologie werden nicht ausgelassen, auch nicht solche, die der Grammatikalisierung zugeordnet werden.

Die semantische und funktionale Analyse hat ein starkes kognitives, ich würde sogar sagen ethnolinguokulturelles Element, das auf seine eigene Art und Weise die Arbeit der Dr. Ivanova aus dem Bereich der vergleichenden Linguistik herausführt und sie weitgehend metalinguistisch macht. Auf der Grundlage der synchronen Analyse werden alle notwendigen diachronen Elemente sehr geschickt eingeflochten, wobei sowohl die Geschichte der Frage als auch die Probleme der Adverbialsysteme in den beiden Zielsprachen mit besonderer und gebührender Aufmerksamkeit behandelt werden.

Einen besonderen Beitrag sehe ich auch in der Einordnung der Studie in den Bereich der Pragmatik als Schlüsselkomponente der semiotischen Betrachtungsweise (ausgedrückt nicht nur durch das Prisma des Merkmals "Zeit", sondern auch durch die Einbeziehung der notwendigen zusätzlichen semiotischen

Modifikatoren). In diesem Gedankengang möchte ich die Tatsache hervorheben, dass das Oppositionsmodell durch die in die Analyse einbezogenen Mikrofelder sehr geschickt angezogen und genutzt wurde. Die detaillierten und umfassenden Vergleiche führen zu aufschlussreichen Schlussfolgerungen, und der in der Arbeit enthaltene Index ist eindeutig utilitaristisch.

Die zur Bewertung vorgelegten Veröffentlichungen sind eindeutig als Beiträge zu verstehen. Ich erlaube mir, einige von ihnen hervorzuheben, die ich für repräsentativ halte: Über die Rolle der lexikalischen Mittel beim Ausdruck von Temporalität im Bulgarischen und Polnischen. Plovdiv, 2012; Über den semantischen Gegensatz zwischen den Lexemen вече/още im Bulgarischen und już/ jeszcze im Polnischen. Blagoevgrad, 2012; Zur Rolle der lexikalischen Mittel beim Ausdruck der grammatischen Bedeutungen Vorrang, Relativität und Resultativität (anhand von Material aus dem Bulgarischen und Polnischen). Veliko Tarnovo, 2014; Temporale Modifikatoren mit resultativer Semantik im Bulgarischen und Polnischen. Blagoevgrad, 2015; Semantische Typen von Temporaladverbien im Bulgarischen und Polnischen. Sofia, 2015; Über die Semantik des Adverbs DAWNO im Polnischen und seine Entsprechungen im Bulgarischen. Lublin, 2016; Temporale Adverbien zum Ausdruck von Ferntransitivität im Bulgarischen und ihre funktional-semantischen Entsprechungen im Polnischen. Poznań, 2020.

Fazit

Die von Lilia Ivanova eingereichten Dokumente und Materialien entsprechen den Anforderungen im Gesetz zur Entwicklung des akademischen Personals in der Republik Bulgarien und der Ausführungsordnung des Gesetzes sowie der Verordnung für die Entwicklung des akademischen Personals der PU. Ivanova hat eine beträchtliche Anzahl von wissenschaftlichen Arbeiten vorgelegt, die nach der Erlangung des Grades „Doktor“ veröffentlicht wurden. Ihre Arbeiten enthalten originelle wissenschaftliche und angewandte Beiträge. Deshalb werde ich der Wahl von Lilia Dragomirova Ivanova auf die akademische Stelle einer „Dozentin“ im Berufsfeld 2.1. Philologie (*Slawische Sprachen - vergleichende Grammatik der slawischen Sprachen*) selbstbewusst zustimmen.

Verfasser der Stellungnahme:.....

/Doz. Dr. Boryan Yanev/

11.03.2023